

## 1. Vorbemerkungen zum Verein

Für das Geschäftsjahr 2005 wurden Anträge beim BMZ/inwent und beim ABP/EED gestellt. Zudem lief der in 2003 gestellte Antrag bei der NRW-Stiftung für Umwelt und Entwicklung noch bis Ende April 2005. Ab Juni 2005 läuft der ebenfalls von der NRW-Stiftung geförderte Antrag zu den Millenniums-Entwicklungszielen im Südlichen Afrika (bis August 2006). Bis Mai 2005 war Dieter Simon aufgrund von Elternzeit nur mit geringem Stundenumfang (ca. 7 Stunden pro Woche) in der Geschäftsstelle tätig, seit Juni wieder mit durchschnittlich 15 Wochenstunden. Monika Scheffler hat bis Mai 2005 die Vertretung übernommen und ist seit Juni 2005 für die Umsetzung des MDG-Projektes verantwortlich. Die Anzahl der Vereinsmitglieder ist erneut zurück gegangen (14 Abgänge, 8 haben ihre Einzugsermächtigung gesperrt ohne eine weitere Rückmeldung nach Anfrage, Stand 31.12.2005:189 Vorjahr: 203). Finanziell schloss die KOSA das Jahr 2005 mit einem kleinen Defizit in Höhe von 198,74 Euro ab.

## 2. Themen und Arbeitsbereiche

### 2.1 Internationale Kampagne für Entschuldung und Entschädigung im Südl. Afrika

Nach Ablehnung der Klage in erster Instanz im November 2004 wurden zur Verhandlung der Klage auf Ebene des Second Circuit, einer Instanz zwischen Distriktgericht und Oberstem Gerichtshof der USA, abermals **Unterstützungsschreiben** von der KOSA sowie weiteren nationalen und internationalen Organisationen an das New Yorker Bezirksgericht geschickt. In Südafrika selber gibt es eine heftige Auseinandersetzung um die Klagen, und sie könnte ein Präzedenzfall zur Weiterentwicklung des internationalen Völkerrechts werden. Für die Kampagne nahmen Dorothea Kerschgens und Theo Kneifel vom Vorstand regelmäßig an den Arbeitstreffen der deutschen Kampagne teil und traten bei den **Jahreshauptversammlungen** der Deutschen Bank, bei Rheinmetall sowie bei der Commerzbank als **RednerInnen** auf. In der **KOSA-Information**, die vier mal im Jahr erscheint, wurde über die Kampagne informiert.

### 2.2 Imagine ... sauberes Trinkwasser für alle

Das von der NRW-Stiftung für Umwelt und Entwicklung finanzierte Vorhaben lief über zwei Jahre und endete im April 2005. In 2005 erfolgte im wesentlichen die Vorbereitung der **Internationalen Wasserkonferenz**, die am 25. und 26. Februar 2005 in Bonn stattfand. Sie war sowohl was die Teilnehmerzahl als auch die Inhalte betraf ein voller Erfolg. Statt der erwarteten 45 TeilnehmerInnen haben schließlich insgesamt über 120 Gäste an der Konferenz teilgenommen. Dabei ist es gelungen, außer den VertreterInnen aus dem Süden, den drei geladenen ReferentInnen aus dem BMZ und den anderen ReferentInnen auch GTZ- und KfW-Mitarbeiterinnen als TeilnehmerInnen zu gewinnen, ebenso StipendiatInnen von InWent und viele VertreterInnen kritischer NGOs. Die Rede- und Diskussionsbeiträge wurden in einer **Dokumentation** (New Strategies in the Pipeline? Kommerzialisierung der Wasserversorgung im Südlichen Afrika) im Sommer 2005 veröffentlicht.

Im Anschluss an die Konferenz wurde eine **einwöchige Rundreise** mit Rose Mushi (Tansania) und Rudolf Amenga-Etego (Ghana) durchgeführt (28.02.-05.03.05). Die Gäste nahmen sowohl an verschiedenen öffentlichen Veranstaltungen als auch an Expertengesprächen mit MitarbeiterInnen der GTZ, der Heinrich Böll-Stiftung und des Tanzania-Network e.V. teil. An den Veranstaltungen nahmen zwischen 30 und 100 Personen teil. Besonders gelungen waren jedoch die Expertengespräche, da es den beiden VertreterInnen von NGOs aus dem Süden gelang, MitarbeiterInnen von Organisationen der Entwicklungshilfe von ihrem Anliegen zu überzeugen und ihre Bedenken gegen die herrschenden Strategien der Kommerzialisierung glaubhaft zu machen

### 2.3 MDG-Watch Südliches Afrika: Nicht abhaken sondern einbeziehen!

Das ebenfalls von der NRW-Stiftung für Umwelt und Entwicklung finanzierte Vorhaben begann am 16.06.05 und wird am 15.08.06 enden. Ziel des Vorhabens ist es, durch Bildungs-, Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit das öffentliche Bewusstsein für Entwicklungsprobleme und die Notwendigkeit, die Millenniumsentwicklungsziele auch im südlichen Afrika zu erreichen, zu schärfen. Bisher wurden folgende Maßnahmen durchgeführt:

- Veröffentlichung der **Studie „Noch haben wir Zeit, die Ziele zu erreichen“** - Verwirklichung der Millenniumsziele im Südlichen Afrika. (Von Frank Kürschner-Pelkmann). Die Studie untersucht, welche sozialen Entwicklungen sich im Südlichen Afrika hinsichtlich der MDGs seit dem Jahre 2000 ergeben haben. Für alle 14 SADC Mitgliedsstaaten werden statistische Daten hinsichtlich der acht Entwicklungsziele bewertet.
- Publikation des **Unterrichtsmaterials „Die Armut weltweit abschaffen! Wie die Millenniums-Entwicklungsziele überall erreicht werden können.** (Von Monika Scheffler). Die Publikation thematisiert Zielsetzung, Erfolge und Misserfolge der MDGs und untersucht Chancen, durch mehr Engagement im Süden wie im Norden das Ziel einer Halbierung der Armut vor allem im Südlichen Afrika zu erreichen.
- Einrichtung einer **webseite** ([www.millennium-entwicklungsziele.de](http://www.millennium-entwicklungsziele.de)), die auf Grundlage der Studie die Umsetzung der MDGs im südlichen Afrika beleuchtet. Die Seite wird monatlich mit Beiträgen zu einzelnen Ländern aktualisiert. Ergänzt wird die Seite in 2006 mit Aktionsvorschlägen.
- Erstellung eines **Radiobeitrags** zu den MDGs
- Vorbereitung eines **SchülerInnenheftes (Du kannst was ändern! Komm schon!** – Wie die Millenniumsziele überall in der Welt erreicht werden können.(Von Monika Scheffler). Das Heft ergänzt das Unterrichtsmaterial und ist direkt für SchülerInnen gedacht.

### 2.4 Handelsbeziehungen EU-Südliches Afrika: StopEPA-Kamagne

Nachdem das Thema „Handelsbeziehungen“ in den vergangenen beiden Jahren etwas in den Hintergrund getreten ist, bildete es im Jahr 2005 den zweiten Schwerpunkt der KOSA-Arbeit. Inhaltlich geht es um die Verhandlungen der EU mit den AKP Staaten über die zukünftigen Handelsbeziehungen, die in Form von „Economic Partnership Agreements“ (EPAS's) verhandelt werden. Gemeinsam mit KASA/Heidelberg, weed/Berlin, dem Netzwerk Afrika-Deutschland (NAD)/Bonn sowie seit Neuestem mit Oxfam Deutschland/Berlin bildet KOSA den Koordinationskreis (KoKreis) der deutschen

Kampagne, wobei der Fokus der KOSA auf dem südlichen Afrika liegt. Das Koordinationsbüro der Kampagne ist bei der KOSA angesiedelt. Innerhalb des KoKreises wurde jedoch eine Arbeitsteilung vereinbart. Folgende Aktivitäten wurden während des Jahres ausgeführt:

- Werbung für Mitträgerschaft bei der StopEPA-Kampagne, Kontakt mit verschiedenen Netzwerken und NGO, u.a. der Gerechtigkeit-Jetzt Kampagne
- Planung und Vorbereitung der Postkartenaktion
- Verfassen von Artikeln und Verbreitung der Aktionspostkarte (u.a. KKM, Zimbabwe Netzwerk, Welthaus Bielfeld, Tansania Network)
- Vorträge und Referate (u.a. attac Sommerakademie, McPlanet.com)
- Herausgabe einer Studie „Tragen wirtschaftliche Partnerschaftsabkommen (EPAs) zur Beseitigung von Armut bei? (von Gottfried Wellmer)
- Vorbereitung und Durchführung einer internationalen Tagung (Freihandel im Dienste der Armutsbekämpfung? EPAs und ihre handelspolitischen Alternativen; 21-22. Oktober 2005)
- Teilnahme am Gesprächskreis über EPAs im BMZ

## 2.5 Aktivitäten und Einzelveranstaltungen zu verschiedenen Themen

### Mitgliederversammlung der KOSA

Vom 15. bis 16. April 2005 fand die Mitgliederversammlung statt, an der insgesamt 13 Personen teilnahmen. Neben den „Vereinsgeschäften“ standen zwei Themenbereiche im Vordergrund: a) Vorstellung der StopEPA-Kampagne – die Verhandlungen der EU mit den AKP Staaten über die zukünftigen Handelsbeziehungen (Referate von Gottfried Wellmer und Theo Kneifel) und b) Millennium Development Goals – sind die Ziele im südlichen Afrika bis 2015 noch zu erreichen? (Referat von Monika Scheffler).

### Teilnahme am Ev. Kirchentag in Hannover (25.-29.05.05)

Gemeinsam mit KASA, der Aktion Bundesschluss und den Frauen für Gerechtigkeit war KOSA während des gesamten Kirchentages mit den Themen Apartheidschulden, Wasserversorgung/Privatisierung sowie Handelsbeziehungen EU/AKP (StopEPA-Kampagne) präsent. Neben einem Fachgespräch mit AIDS-Aktivisten aus Südafrika wurde eine Podiumsdiskussion zur Rolle und Verantwortung von Volkswagen während der Apartheidszeit angeboten. Auf dem Kirchentag wurde offiziell die deutsche StopEPA-Kampagne gestartet, sodass bereits zahlreiche Aktionspostkarten gesammelt werden konnten.

### Vernetzungsaktivitäten auf europäischer Ebene

Im Februar 2005 trafen sich im Rahmen der KOSA Wasserkonferenz VertreterInnen des europäischen Netzwerkes (ENIASA, European Network for Information and Action on Southern Africa). Die KOSA ist bereits seit sechs Jahren Mitglied des Vorstands und hat seit Sommer 2003 die Funktion des Sekretariats übernommen. Aufgrund der Ablehnung des letzten EU-Finanzierungsantrags haben sich die gemeinsamen Tätigkeiten inzwischen auf ein Minimum reduziert. Am Treffen im Februar nahmen 6 Personen teil. Es erfolgte ein Austausch über die Aktivitäten der Mitgliedsorganisationen in ihren jeweiligen Ländern sowie über aktuelle politische

Fragen, die die Region betreffen. Wie im vergangenen Jahr wurde vereinbart, auf kleinerer Ebene – dort wo es möglich ist – zu kooperieren und regelmäßig Informationen auszutauschen – wie dies teilweise im Rahmen der StopEPA-Kampagne erfolgt.

### **3. Sonstige Aktivitäten**

#### **KOSA-Information**

Im Jahr 2005 sind insgesamt 4 KOSA-Informationen erschienen, die über aktuelle Entwicklungen in der Region Südliches Afrika, aber auch über KOSA-Themen und Kampagnen informiert haben..

### **4. Vorstands- und Geschäftsstellenarbeit**

Im vergangenen Jahr standen Vorstand und Geschäftsstelle regelmäßig in Kontakt und Austausch miteinander. Der Vorstand traf sich im Rahmen der Mitgliederversammlung im April (15.04.05) sowie am 11.11.05 in Frankfurt. Darüber hinaus fanden regelmäßig Telefonkonferenzen statt, auf denen Vereinsangelegenheiten im weiteren Sinne, aber auch inhaltliche Fragen besprochen wurden. Insgesamt fanden 5 Telefonkonferenzen statt (11.02., 11.03, 29.07., 16.09., 13.12.2005).

Sonstige Tätigkeiten der Geschäftsstelle:

- Beantwortung von Anfragen zu verschiedenen Themen
- Vermittlung von ReferentInnen
- Aktualisierung der KOSA webseite
- Verwaltungstätigkeiten (Bank und Barkasse, Betreuung SpenderInnen/Spendenbescheinigungen, Jahresabschluss, Haushaltserstellung)
- Schreiben von Anträgen und Berichten
- Neue Publikationsliste erstellt

Bielefeld, im März 2005  
Dieter Simon